

Rastatt: UIRR fordert Trassen des Personenverkehrs für Güterzüge

Kombinierter Verkehr Ralf-Charley Schultze hat es satt: In der „Rastatt-Krise“ verlangt der Geschäftsführer der Lobby für den Kombinierten Verkehr UIRR, dass sich „endlich“ die Politik einschaltet. Nur sie sei jetzt noch in der Lage, das Chaos auf der Oberrhein-Strecke für den Güter- und speziell den Kombinierten Verkehr (KV) zu verringern. Schultze will eine „Taskforce auf Ministerebene“. Am Tisch dürften nicht nur die Ressortchefs aus der Schweiz und Deutschlands sitzen. Gebraucht würden auch die Verkehrsminister aus Österreich und Italien. Denn für den KV sei wegen des erforderlichen Lichtraumprofils (P-400) die Strecke über den Brenner eine der wenigen Möglichkeiten, nach Italien zu gelangen.

Deshalb müsse die Politik dafür sorgen, dass Trassen für den Personenverkehr für die Dauer der Streckensperrung bei Rastatt für den Güterverkehr umgewidmet werden. Das ist der Kerngedanke eines Forderungskatalogs, den UIRR zusammen mit anderen Lobbys – vom Europäischen Verband der Güterbahnen Erfa über Speditions- und Verladerverbände bis hin zu deutschen Bahn-Organisationen – zu Beginn dieser Woche präsentieren will.

Mehr Slots für den Frachtverkehr auf Kosten der Passagierverbindungen seien besonders auf der Brennerstrecke



Ralf-Charley Schultze (UIRR)

erforderlich, um die dortigen Staus von Zügen des Kombinierten Verkehrs aufzulösen.

Schultze betont, dass der Kombinierte Verkehr im September gegenüber dem Sommermonat August bis zu 40% zulegen wird. Wegen des dann beginnenden Weihnachtsgeschäfts sei im Oktober mit einer weiteren Steigerung zu rechnen. „Deshalb brauchen wir für die Brennerstrecke eine ganz spezifische Notfall-Planung, die nur mit einem deutlich stärkeren Engagement der Politik machbar ist.“

Islamisten erwägen Anschläge auf Gleise

Sicherheit Radikale Islamisten erwägen nach Beobachtungen des Bundeskriminalamts Anschläge auf den Schienenverkehr, berichten die Zeitungen der Funke-Gruppe. Die Terrororganisation Al-Qaida habe dazu aufgerufen, Züge zum Entgleisen zu bringen. In einem Internetforum, das der Miliz „Islamischer Staat“ nahesteht, beobachtete die Behörde Diskussionen darüber, Züge zum Entgleisen zu bringen. Forumsteilnehmer erhofften sich davon Folgen wie bei dem Zugunglück von Bad Aibling 2016, als zwei Nahverkehrstriebzüge frontal zusammenstießen. Konkrete Hinweise auf Anschläge in Deutschland hat die Behörde aber nicht, sagte die Pressestelle am 01.09.2017 auf Anfrage von Rail Business.

RB 4.9.17 (ici)

Last Call für Rechtstagung

Veranstaltungen Bereits am 27. und 28.09.2017 findet die 23. Fachtagung „Aktuelle Probleme des Eisenbahnrechts“ in Regensburg statt. Die von der Uni Regensburg, dem Eisenbahn-Bundesamt und der Bundesnetzagentur ausgerichtete Tagung bietet einen Einblick in aufsichts-, planungs- und regulierungsrechtliche Themen. Anmeldungen sind bis 08.09.2017 möglich.

RB 4.9.17 (ici)

www.bundesnetzagentur.de/ERFT

Güter- und Personenverkehr gleichauf

Schweiz Auf dem Schweizer Eisenbahnnetz sind die Bedürfnisse des Güter- und des Personenverkehrs gleichberechtigt zu berücksichtigen. Die schweizerische Regierung, der Bundesrat, hat am 30.08.2017 das entsprechende Netznutzungskonzept zum Ausbauschritt 2025 der Eisenbahninfrastruktur verabschiedet. Das neue Instrument sichert die Kapazitäten beider Verkehrsarten. Das Netznutzungskonzept tritt unmittelbar in Kraft.

Mit der Totalrevision des Gütertransportgesetzes wurde der Bundesrat beauftragt, zur Sicherung der Kapazitäten der Eisenbahninfrastruktur für die

verschiedenen Verkehrsarten ein Netznutzungskonzept (NNK) zu verabschieden. Die darin festgelegten Grundlagen werden im Rahmen von Netznutzungsplänen konkretisiert. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass den Kapazitätsbedürfnissen des Schienengüterverkehrs Rechnung getragen werden kann, ohne das qualitativ hochstehende Angebot im Personenverkehr zu gefährden. Der Bundesrat hat das Netznutzungskonzept bereits verabschiedet. Es ist für die Infrastrukturbetreiberinnen und die Behörden verbindlich. Das Netznutzungskonzept wurde mit den Infrastrukturunternehmen erarbeitet.

RB 4.9.17 (ici)

DB Cargo stoppt Personalabbau

Unternehmen Die Deutsche Bahn legt die Pläne zu den Akten, im Güterverkehr in den kommenden Jahren 2100 Stellen abzubauen, wie dies im Sanierungskonzept „Zukunft Bahn@DB Cargo“ vorgesehen war. Es „besteht zwischen Interessenvertretung und Arbeitgeber Einigkeit, dass angesichts der bestehenden betrieblichen Herausforderungen kein Personalabbau in den operativen Bereichen ... erfolgen wird; dies betrifft die Tätigkeitsgruppen Rangieren, Triebfahrzeugführer, Wagenuntersuchung und Instandhaltung“, heißt es in einer Mitteilung.

RB 4.9.17 (ici)